

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 51. Donnerstag, den 20. Februar 1823.

Dem verewigten Herrn M. Gottfried
Siegismund Jaspis, Pfarrer zu
Püchau*).

(Er starb am 15. Februar d. J.)

Hier verweset der Leib, der Geist erhob sich
zum Himmel;
was er erstrebt und vollbracht, lebet auf Er-
den — die That.

Also schüttelt im Herbst' der Sturm vom
Baume die Blätter;
— aber die Frucht, sie beut schwellend den
labenden Saft. —

Trauertöne, Todtenglocken hallen
dumpf und schaurig klagend durch die Luft
und mit stummen, bangem Schmerze wallen,
o Verkärter! wir zu Deiner frühen
Grust.

Weh, o weh! Du sankst entseelt dar-
nieder,

Du, den unser Herz so heiß geliebt;
nimmer, nimmer sehn wir hier Dich wie-
der,

ach, wir sind verlassen und betrübt!

*) Er hatte hier in Leipzig viele Freunde, die
ihn schätzten; schon deshalb, aber auch im
Andenken seines würdigen Bruders, des ehe-
maligen Diaconus an der Thomaskirche, hiel-
ten wir die Aufnahme dieses verdienten Nach-
russ für unsere Pflicht. D. R.

Deine Augen sind in Nacht gehüllet,
die den Lenz uns strahlten in die Brust;
und Dein Mund, mit Weih' aus Gott
erfüllet,
ist verstummt, weckt nicht mehr uns zu
Himmelsluft.

Deine Hände, die mild Segen gaben
und der Liebe Pfänder: Brodt und
Wein,
die den graden Pfad gezeiget haben,
ruhn, und Deine Hülle schließt die
Grust jetzt ein.

Doch die Aussaat, sie ist nicht verloren,
nicht umsonst, was licht- und kraftvoll
Du gelehrt;

Du, Du wardst zu Vieler Heil geboren
und durch Dich ward mancher Fromme
erst bewährt.

Darum sammelst Du jetzt reiche Garben
und der Herr der Erndte ruft Dir zu:
„selig die, die treu in Christo starben:
Wonn' nach Schmerz wird ihnen und
nach Arbeit Ruh!“ —

So ist Dir ein heitres Loos beschieden
und Dein Geist lebt froh und fessellos,
findet Licht dort, Kraft und süßen Frieden,
und Dein Herz wirkt mächtig, edel,
frei und groß.

ehend
stern
beln,
hose

ber
die
Ei-
he in

u.

ne

6

8

1

4

5

u.

9

3